



**- Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss -
- 18. Wahlperiode -**

An die
Mitglieder des Finanz-, Wirtschafts- und
Sozialausschusses

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Protokoll

über die 24. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 11.06.2026

Anwesend:

Herr Thomas gr. Schlarmann (Vorsitz)
Herr Heiko Bertelt
Frau Anne Ellmann (Vertretung für Herrn Helmut Steinkamp)
Herr Martin Fischer
Frau Simone Göhner
Herr Thomas Hoping
Herr Josef Kläne (Vertretung für Herrn Sieveke)
Herr Josef Kruse
Herr Dirk Lübbe (Vertretung für Herrn Walter Goda)
Herr Gerd Muhle (Vertretung für Herrn Ulrich Kettler)
Herr Hubert Pille (Vertretung für Herrn Martin Meyer)
Herr Dieter Rohnstock
Herr Peter Willenborg
Herr Philip Wilming (Vertretung für Herrn Thomas Frilling)
Herr Matthias Windhaus
Herr Holger Ziefus

Entschuldigt:

Herr Thomas Frilling entschuldigt
Herr Walter Goda entschuldigt
Herr Ulrich Kettler entschuldigt
Herr Martin Meyer entschuldigt
Herr Walter Sieveke entschuldigt
Herr Helmut Steinkamp entschuldigt
Frau Christina Zerhusen entschuldigt
Frau Astrid Brokamp entschuldigt

Hinzugezogen:

Herr Tobias Gerdemeyer (Landrat)

Herr Hartmut Heinen (Erster Kreisrat)
Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)
Herr Martin Kramer (Protokollführung)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 08.04.2026
5. Mitteilungen des Landrats
6. Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Lohne für die Nutzung der Mensa in der Franziskusschule (208/2026)
(TOP 6 Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur am 28.05.2026)
7. Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Vechta und dem Landkreis Vechta zum Betrieb des Medienkompetenzzentrums (Learning Lab) (207/2026)
(TOP 7 Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur am 28.05.2026)
8. Fortsetzung der Förderung der Stiftungsprofessur "Medienforschung, Schwerpunkt Digitalisierung der Bildung" (209/2026)
(TOP 8 Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur am 28.05.2026)
9. Fortführung der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland (201/2026)
10. Investitionszuschuss Aufstockung ZNA um drei Pflegeebenen Krankenhaus St. Elisabeth Damme (214/2026)
11. Kostenbeteiligung am Neubau des Hallenbads der Stadt Lohne (188/2026)

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Thomas gr. Schlarmann eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden einschließlich den Vertreter der Presse und einen Zuhörer.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Thomas gr. Schlarmann stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß und fristgerecht und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 08.04.2026

Die Niederschrift über die 23. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 08.04.2026 wird einstimmig bei 3 Enthaltungen festgestellt.

5. Mitteilungen des Landrats

Landrat Tobias Gerdesmeyer berichtet von der Landkreisversammlung in Berlin am 08. und 09.06.2026. Zwar gab es einen Austausch mit dem Bundesfinanzminister Lars Klingbeil und der Bundesgesundheitsministerin Nina Warken, jedoch habe sich der Bundeskanzler Friedrich Merz durch Thorsten Frei vom Bundeskanzleramt vertreten lassen und das bei einem Zusammentreffen von über 300 Landrätinnen und Landräten. Die Anliegen der Landkreise seien von den Vertretern der Bundesregierung lediglich zur Kenntnis genommen worden.

Die Reformanstrengungen des Bundes treffen die Kreisebene dreifach. Die Neuerungen der Gesetzlichen Krankenversicherung belasten die Krankenhäuser, die dann wiederum eine stärkere Beteiligung der Kreise an den laufenden Betriebskosten einfordern. Er gehe davon aus, dass damit bundesweit eine Auslese der Krankenhäuser beabsichtigt sei, also die Aufgabe von nicht rentablen Standorten bezweckt werde. Die Frage der Beteiligung an den Betriebskosten werde auch auf die hiesigen Landkreise zukommen. Eine Verringerung von Pflegeleistungen bedeute auch immer höhere Belastungen bei der Hilfe zur Pflege für den Sozialhilfeträger. Diese Entwicklung zeige sich derzeit schon deutlich im Kreishaushalt ab aufgrund der Demographie und den steigenden Kosten für das Pflegepersonal. Die vorgesehene Angleichung der Kosten des Rettungsdienstes an GKV-Maßstäbe könne erhebliche Nachteile für den Rettungsdienst auch in Vechta mit sich bringen. Hier sei zu befürchten, dass stattdessen Haushaltsmittel des Landkreises zur Aufrechterhaltung der Strukturen des Rettungsdienstes einzusetzen sein werden. Diese zusätzlichen Belastungen verschärfen die kommunale Haushaltslage, zumal schon unter den derzeitigen Bedingungen mit Gesamtdefiziten aller Kreise bundesweit von über 30 Mrd. EUR zu rechnen sei. Aus dem Kreis der Landrätinnen und Landräte sei das Resümee gezogen worden, auf Seiten der Bundesregierung gebe es nicht nur ein Umsetzungsproblem sondern auch ein Erkenntnisproblem. Das Schließen von Schwimmbädern, der Aufschub von Schulbausanierungen und vieles mehr belaste die demokratische Gesellschaftsordnung. Landrat Tobias Gerdesmeyer gehe nicht

von zusätzlichen Finanzhilfen des Bundes aus, so dass künftig stärker zu priorisieren sei.

6. Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Lohne für die Nutzung der Mensa in der Franziskusschule (208/2026)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen nimmt Bezug auf den einstimmigen Beschluss des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 28.05.2026. Gegen Kostenerstattung können künftig die Schülerinnen und Schüler der Elisabethschule in Lohne mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache in den Räumen der städtischen Grundschule die Mittagsverpflegung einnehmen. Die Elternbeiträge entsprechen mit 4,00 EUR je Mahlzeit dem Durchschnitt der sonst üblichen kreisweiten Elternbeiträge.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:
Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Lohne über die Nutzung der Mensa der Franziskusschule für die Schülerinnen und Schüler der Sprachförderschule in der Außenstelle Lohne der Elisabethschule beginnend ab dem Schuljahr 2026/2027 zu schließen.“

7. Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Vechta und dem Landkreis Vechta zum Betrieb des Medienkompetenzzentrums (Learning Lab) (207/2026)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen nimmt Bezug auf den einstimmigen Beschluss des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 28.05.2026. Mit dem Medienkompetenzzentrum Vechta (MKV) erfülle der Landkreis seine Aufgaben nach dem Schulgesetz. Das MKV leiste einen wichtigen Beitrag zur digitalen Schule und Medienkompetenz für Lehrende, Schülerinnen und Schüler. Die Ausleihe von Medien und Hardware spiele kaum noch eine Rolle. Die Zusammenarbeit mit der Universität Vechta sei dabei von großer Bedeutung. Der Kooperationszeitraum sollte an den Förderungszeitraum für die Stiftungsprofessur „Medienforschung, Schwerpunkt Digitalisierung der Bildung“ angepasst werden.

KTA Matthias Windhaus spricht sich für die Kooperationsverlängerung aus. Hinsichtlich Digitalisierung seien die Schulen im Landkreis Vechta aufgrund der Unterstützung durch das MKV führend. Mit der Stiftungsprofessur stärke der Kreistag auch den Universitätsstandort.

Die Folgekosten betragen laut KTA Hubert Pille 1,6 Mio. EUR für acht Jahre und nicht 160 TEUR wie in der Vorlage angegeben. Er spricht sich für die Kooperation und Stiftungsprofessur aus.

Die Kooperation mit der Universität fördere die Vernetzung der Professoren und Studierenden mit den örtlichen Bildungseinrichtungen und stütze die Lehrerausbildung am Standort Vechta. Auf diese Weise unterstütze laut KTA Simone Göhner der Landkreis die Universität Vechta. Mit dem MKV werde den Lehrenden ermöglicht, ihre Medienkompetenz auf aktuellem Stand zu halten oder sogar der Schülerschaft voraus zu sein.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:

Die bestehende Kooperationsvereinbarung vom 11.06.2020 zwischen der Universität Vechta und dem Landkreis Vechta über den Betrieb des Medienkompetenzzentrums wird bis zum 30.09.2034 verlängert. Die erforderlichen Mittel für die Investitionen und den Betrieb werden im Haushalt 2027 und in den folgenden Haushalten bereitgestellt.“

8. Fortsetzung der Förderung der Stiftungsprofessur "Medienforschung, Schwerpunkt Digitalisierung der Bildung" (209/2026)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen nimmt Bezug auf den einstimmigen Beschluss des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 28.05.2026. Die Stiftungsprofessur bringe handfeste Ergebnisse auch dank des Beitrages der Professorin Dr. Annet-Karin Bock. Eine längerfristige Stiftungsprofessur Sorge für stabile Bedingungen auf dem Gebiet der digitalen Bildung der Schulen und Bildungseinrichtungen im Landkreis Vechta. Schon zu Beginn war eine zehnjährige Zusage bereits diskutiert worden. Die Universität Vechta habe zwei Schwerpunkte Soziale Arbeit und Lehramt. Die Stiftungsprofessur „Digitalisierung der Bildung“ sei ein Alleinstellungsmerkmal der Universität im Wettbewerb mit anderen Hochschulen.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:

Auf Grundlage des Antrags der Universität Vechta vom 28.04.2026 wird die Stiftungsprofessur „Medienforschung, Schwerpunkt Digitalisierung der Bildung“ bis zum 30.09.2034 verlängert. Die erforderlichen Mittel werden in den Haushalten der Folgejahre bereitgestellt.“

9. Fortführung der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland (201/2026)

Seit 1991 bestehe die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft. Durch Beratung und Vermittlung helfe die Einrichtung Frauen, z.B. nach der Elternphase zurück oder erstmals in die Berufstätigkeit zu kommen. Darüber hinaus werde hier die Geschäftsstelle des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e.V. geführt. Die Zahl der Vermittlungen und Beratungen nehme laut Landrat Tobias Gerdemeyer stetig zu und sei beachtlich. Vorteile hätten sowohl die Beratungssuchenden als auch die Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften. Der ehrenamtlich geführte Verbund mit 200 Unternehmen als Mitglieder sei auf die Unterstützung durch die Geschäftsstelle angewiesen. Der Eigenanteil der Landkreise Vechta und Cloppenburg sei auf 15% begrenzt. Zum Großteil werden die Kosten mit Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds und Landes gedeckt.

Dem höheren Beratungsbedarf kann laut Landrat Tobias Gerdemeyer Rechnung getragen werden, indem eine Aufstockung um 14 Stunden für den nächsten Förderzeitraum ab 01.01.2027 bis 30.06.2029 beantragt werde. Landrat Tobias Gerdemeyer spricht sich für die Klarstellung im Protokoll aus:

Wenn das Land als Bewilligungsstelle eine Förderung nicht auch auf die zusätzliche Stundenzahl von 14 für Beratungen ausdehnt, dann werde der

Landkreis Vechta keine Stundenaufstockung mittragen, weil für diesen Anteil dann zu 100% Haushaltsmittel der Landkreise aufzubringen wären.

Eine redaktionelle Änderung des Beschlussvorschlages halte er nicht für erforderlich.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:
Vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel und der zusätzlichen Landesmittel wird die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft Oldenburger Münsterland für den Zeitraum vom 01.01.2027 bis 30.06.2029 mit einem erhöhten Stundenanteil um 14 Stunden in der Beratung weitergeführt. Die Landkreise beteiligen sich auch weiterhin mit 15% jährlich an den förderfähigen Gesamtkosten der Einrichtung und des zusätzlichen Beratungsschwerpunkts.“

10. Investitionszuschuss Aufstockung ZNA um drei Pflegeebenen Krankenhaus St. Elisabeth Damme (214/2026)

Kreisrat Holger Böckenstette erläutert den Antrag des Krankenhauses St. Elisabeth. Zu der bereits geförderten Maßnahme Zentrale Notaufnahme werde die Aufstockung um drei Pflegeebenen hinzugenommen. Für die einheitliche Baumaßnahme auf der Grundfläche des ehemaligen Schwesternwohnheims ergeben sich doppelt so hohe Baukosten und höhere Anschaffungskosten für kurzfristiges Anlagevermögen. Die förderfähigen Gesamtbaukosten steigen von 18 auf 35 Mio. EUR, die Anschaffungskosten von 631 TEUR auf 2,2 Mio. EUR. Zusätzlich zum bereits gewährten Zuschuss von 661 TEUR komme ein weiterer Zuschuss i.H.v. 603 TEUR als Drittelanteil des Landkreises Vechta. Die Förderquote des Landes von mehr als 90% sei als verhältnismäßig hoch anzusehen. Damit bekenne sich das Land zum Krankenhaus in Damme.

KTA Heiko Bertelt hält Krankenhäuser in der Fläche für unverzichtbar. Die Situation im Landkreis Vechta sei noch als gut zu bezeichnen. Grundsätzlich sei das Land zur 100 Prozent Investitionsfinanzierung verpflichtet. Die Mitfinanzierung durch Kommunen und Krankenhausträger sei eine zusätzliche Belastung vor Ort. Er sehe jedoch keine Alternative zur Mitfinanzierung des Aufstockungsvorhabens.

KTA Gerd Muhle spricht sich ebenfalls für die Förderung durch den Landkreis Vechta aus. Ob der Förderanteil des Landes künftig für weitere Krankenhausbauprojekte stabil bleibt, bleibe abzuwarten.

Eine gewisse Verstetigung des Prinzips der Restkostenverteilung auf Kommune, Krankenhausträger und Landkreis zu je einem Drittel stellt KTA Matthias Windhaus fest.

Darauf erwidert Landrat Tobias Gerdesmeyer mit Hinweis auf den Antrag vom 12.01.2024 für eine Richtlinie über die Förderung von Krankenhausinvestitionen durch den Landkreis Vechta, der Anspruch der Kommunen auf eine 100 Prozent Landesförderung werde weiterhin aufrechterhalten. Eine Anspruchsgrundlage lasse sich aus dem bisherigen Fördermodell des Landkreises nicht herleiten. Bei Bauvorhaben größer 100 Mio. EUR sei eine auf den Einzelfall bezogene Förderung in Betracht zu ziehen anstelle einer Beibehaltung der Drittelregelung. Künftig sehe er

angesichts der bevorstehenden Gesundheitsreform das Thema Betriebskostenförderung auf den Landkreis Vechta zukommen. Für den Neubau des Zentralklinikums Vechta Lohne beurteilt er den Zeitpunkt des Antrages auf Fördermittel aus dem Transformationsfonds des Bundesamtes für Soziale Sicherung und hilfsweise aus Fördermitteln des Landes nach Krankenhausfinanzierungsgesetz als günstig. Es habe bereits einen ersten Förderbescheid aus dem Transformationsfonds mit hoher Förderquote für ein Krankenhaus in Nordrhein-Westfalen gegeben.

Es gehe heute um den Krankenhausantrag aus Damme, betont KTA Simone Göhner. Mit der Vorgehensweise hier binde sich der Kreis nicht auch für kommende Förderanträge.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:

Dem Krankenhaus St. Elisabeth Damme wird ein Investitionszuschuss für die Planfortschreibung Aufstockung der Zentralen Notaufnahme um drei Pflegeebenen bis zu einem Höchstbetrag von 602.963 EUR bewilligt.

Die Bewilligung erfolgt unter der Bedingung, dass sich die Stadt Damme und die Krankenhausträgerin je mindestens in gleicher Höhe beteiligen und dass eine Eintragung einer brieflosen Grundschuld zu Gunsten des Landkreises Vechta erfolgt.

Zur Finanzierung des Investitionszuschusses werden Haushaltsmittel in Form einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 117 NKomVG bereitgestellt.“

11. Kostenbeteiligung am Neubau des Hallenbads der Stadt Lohne (188/2026)

Kreisrat Holger Böckenstette geht auf den Antrag der Stadt Lohne ein und nimmt Bezug auf den Letter of Intent zum Beschluss von Dezember 2022. In Kooperation mit der Stadt Lohne werde das Schulschwimmen neu organisiert. Der Landkreis gebe seine beiden über 50 Jahre alten Bäder auf und die Stadt übernehme künftig den Betrieb eines selbst gebauten Hallenbades für das Schulschwimmen, den Vereinssport und das öffentliche Baden. Bei den Neubauplanungen habe der Landkreis mitgewirkt. Nach Abzug von Vorsteuer und Landesförderung ergebe sich eine Bau-summe von 21,6 Mio. EUR, für die der Landkreis eine Beteiligung von 45% übernehme. Eine von der Stadt einzubringende Fläche werde nicht zu den förderfähigen Kosten gezählt. Es ergebe sich eine Höchstfördersumme von 9,75 Mio. EUR. Der Anteil von 45% stehe für die durch das Schulschwimmen des Landkreises als Schulträger verursachten anteiligen Herstellungskosten. Vier Bahnen mit 25 m Länge werden benötigt und die aufwändige Schwimmbadtechnik im Untergeschoss. Wegen der geringeren Anforderungen an den Umkleidebereich für die Schülerinnen und Schüler des Kreises errechne sich ein Anteil 45%. Für das Schulschwimmen beider Schulträger werden Mittel aus der Kreisschulbaukasse beantragt.

KTA Peter Willenborg verweist auf die Sitzung des städtischen Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Wirtschaftsförderung vom 02.06.2026, in der der Förderantrag vorgestellt worden sei. Die Berechnungen und Kostenverteilung gehe er mit, jedoch stellt er die Frage, wer für Mehrkosten aufkomme, weil ein Höchstbetrag formuliert sei.

Auf eine Absprache mit der Stadt Lohne verweist Kreisrat Holger Böckenstette. Beiderseits werde vertreten, dass Förderzusagen grundsätzlich mit Höchstbeträgen

erteilt werden. Kostensteigerungen seien derzeit nicht absehbar.

Für die vorgestellte Kostenabsprache zwischen Stadt und Landkreis spricht sich KTA Heiko Bertelt aus. Ebenso schließt sich KTA Hubert Pille der Regelung an und bittet um Erläuterung der Folgekosten.

Mit dem Wegfall der alten Bäder in der Kreissporthalle und beim Gymnasium Lohne erspare sich laut Kreisrat Holger Böckenstette der Landkreis Vechta erhebliche Unterhaltungs- und Betriebskosten. Nach einer überschlägigen Modellrechnung ergebe sich ein Förderbetrag von 5.370.850 EUR aus allgemeinen Haushaltsmitteln unter Einbeziehung von Mitteln aus der Kreisschulbaukasse, der in 2027 und 2028 auszahlungswirksam werde und über 70 Jahre Nutzungsdauer mit jährlichen Abschreibungsbeträgen von 76.726 EUR das laufende Ergebnis belaste. Die Beiträge des Landkreises an die Kreisschulbaukasse werden über 30 Jahre abgeschrieben und belasten ebenfalls das Ergebnis. Die Beträge können sich noch ändern; es stehe fest, dass kurzfristig erhebliche liquide Mittel bereitzustellen seien und dass die Gesamtabschreibung oberhalb 140 TEUR je Jahr liege.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig mit einer Enthaltung:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:

Der Landkreis Vechta beteiligt sich an dem Neubau eines Hallenbades der Stadt Lohne beim Schulstandort Gymnasium Lohne mit einem Finanzierungsanteil in Höhe von 45% der Herstellungskosten nach Vorsteuerabzug maximal bis zu einem Höchstbetrag von 9.752.850 EUR. Grundstücke zählen nicht zu den Herstellungskosten. Zuwendungen Dritter und Zuweisungen und Darlehen aus der Kreisschulbaukasse verringern auch den Finanzierungsanteil des Landkreises Vechta. Das neue Hallenbad steht sowohl den Schülerinnen und Schülern der Schulen in Trägerschaft der Stadt Lohne als auch denen der Schulen in Trägerschaft des Landkreises zur Verfügung. Die Mittel werden in den Haushaltsjahren 2027 und 2028 bereitgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Vereinbarung mit der Stadt Lohne abzuschließen.“

Ende der Sitzung: 18:12 Uhr

Vechta, 15.06.2026

Gerdesmeyer
Landrat

Kramer
Protokollführer